

FAQ Taifun „Haiyan/ Yolanda” Philippinen

Was/ wann?

- 25. Taifun in diesem Jahr
- Spitzengeschwindigkeit von 379 km pro Stunde der Schnellste seit 23 Jahren
- Bis zu 5 Meter hohe Wellen trafen auf die Ostküste

Landfälle Freitag, 8. November, Ortszeit

- 4.40 Uhr Guiuan, Ost-Samar
- 7.00 Uhr Tolosa, Leyte
- 9:40 Uhr Daanbantayan, Cebu
- 10:40 Uhr Bantayan Insel, Cebu
- 12:00 Uhr Concepcion, Iloilo
- 20:00 Uhr Busuanga, Palawan

Wie viele Betroffene?

- Insgesamt sind etwa 9,67 Millionen Menschen betroffen
- Todesopfer (Stand 11.11.2013): 255
- Etwa 620,000 Menschen wurden evakuiert bzw. flohen vor dem Taifun
- In Evakuierungszentren: etwa 433.000 Menschen, außerhalb: etwa 182.000
- Die Regierung hat 1.444 Orte als Evakuierungszentren ausgerufen wie Schulen oder Stadien
 - ⇒ Jedoch mussten Betroffene aus den Evakuierungszentren abermals evakuiert werden

Was sind die Auswirkungen in den betroffenen Gebieten?

- Anhaltende Regenfälle erschweren Aufräumarbeiten und Schlamm/Überschwemmungen blockieren die Straßen – Gefahr von Erdrutschen und umstürzenden Bäumen
- Vielerorts ist die Telefon- und Stromversorgung unterbrochen
- Wohnraum und Lebensgrundlage zerstört (Häuser, öffentliche Versorgung, Landwirtschaft)
- Oft keine Rückkehr ins eigene Haus möglich, da dies zerstört oder lebensbedrohlich ist

Wer ist unser Partner vor Ort?

- Unser Partner CDRC hat seinen Hauptsitz in Manila und koordiniert von dort die Bedarfsanalyse und zukünftigen Maßnahmen
- Das CDRC-Netzwerk (Citizen's Disaster Response Network) umfasst 16 Zentren auf den gesamten Philippinen
- Zurzeit sind acht dieser Zentren mit der Bedarfsanalyse beschäftigt, u.a. die beiden regionalen Organisationen Leyte Center for Development, Inc. (LCDE) und The Panay Center for Disaster Response, Inc. (PCDR)

- Jedoch sind die Mitarbeiter und Freiwillige mit ihren Familien zum Teil selbst betroffen
- Es sind keine Vorräte in Lagern vor Ort vorhanden
- Die Lebensmittel und Bedarfsgegenstände (non-food items) können jedoch wohl national beschafft werden u.a. von Bohol, Cebu oder Manila aus, per Schiff/ Boot, da vier Flughäfen der Region nicht operabel
- Schon bei den Auswirkungen des Tropensturms „Bopha“ im Dezember 2012 war CDRC mit Hilfsmaßnahmen beteiligt

Welche Maßnahmen werden jetzt/ zukünftig durchgeführt?

- Momentan findet die Bedarfserhebung statt
 - ⇒ Jedoch erschwert durch versperrte Zugänge zu den Gebieten
- Voraussichtlich erste Verteilung der Nothilfepakete Ende dieser, Anfang nächster Woche
- **Prioritär (erster Antrag, der bald eintreffen wird)** Verteilung von Lebensmitteln und Bedarfsgegenständen (non-food items):
 - ⇒ Reis, getrockneter Fisch, Sardinen, Zucker und Öl
 - ⇒ Schlafmatten und Decken
 - ⇒ Wasserkanister
 - ⇒ Hygiene-Kits (Seife, Zahnbürste und kleines Handtuch)
- Im nächsten Schritt (folgender Antrag) wahrscheinlich Fokus auf Wiederaufbaumaßnahmen und Vorsorge => Einkommensgrundlage wiederherstellen, Aufbau von Häusern, Infrastruktur, Risikomanagement
 - ⇒ Es wurde bereits ein Katastrophenvorsorge-Projekt in Gemeinden in der Region durchgeführt. Teilweise sind diese Gemeinden also ebenfalls betroffen, eine Analyse, inwieweit das KV-System greifen konnte, wird gemacht.

Wie kann man helfen?

Spendenbeispiele:

- Sack Reis 33€
- Schlafmatte und Decke zusammen 6,60 €
- Hygiene-Kit 3,30 €

Die Nordkirche hat spontan 20.000 Euro für die Arbeit der Diakonie Katastrophenhilfe bereit gestellt.